

Devisentelegramm

28.04.2025

08:12

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1370	1,1371	EUR / AUD	1,7768	1,7776	EUR / HUF	405,07	405,32
EUR / GBP	0,8539	0,8543	EUR / NZD	1,9068	1,9079	EUR / CNH	8,2961	8,2975
EUR / CHF	0,9419	0,9425	EUR / HKD	8,8203	8,8213	GBP / USD	1,3311	1,3315
EUR / JPY	163,27	163,30	EUR / SGD	1,4940	1,4943	USD / CHF	0,8284	0,8289
EUR / CAD	1,5771	1,5775	EUR / TRY	43,6973	43,7184	USD / JPY	143,60	143,61
EUR / SEK	11,0205	11,0284	EUR / THB	38,1918	38,2066	USD / CAD	1,3871	1,3873
EUR / NOK	11,8608	11,8694	EUR / CZK	24,930	24,943	AUD / USD	0,6397	0,6399
EUR / DKK	7,4649	7,4661	EUR / PLN	4,2684	4,2723	NZD / USD	0,5960	0,5963

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1375-77	1,1320-22	1,1367-69	
New York	1,1386-88	1,1334-36	1,1364-66	
Tokio	1,1378-80	1,1341-43		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Kernverbraucherpreisindex in Japans Hauptstadt, ein führender Indikator für nationale Preissteigerungen, hat sich im Vergleich zum Vormonat merklich beschleunigt. Die Inflation stieg von 2,4% im März auf nun 3,4% im April, übertraf dabei den Konsens bei 3,2% und erreichte damit den höchsten Stand seit zwei Jahren. Gründe für den überraschenden Anstieg waren Auswirkungen der letztjährigen Schulgebührensenkungen sowie Preiserhöhungen bei Lebensmitteln und höhere Energiekosten durch Kürzungen staatlicher Subventionen, wie aus dem veröffentlichten Bericht des japanischen Innenministeriums hervorging. Der Preisauftrieb präsentiert sich zu einer ungünstigen Zeit, in der die geo- und handelspolitische Unsicherheit - geschürt durch US-Präsident Trumps aggressive Zollpolitik - den Plan der Bank of Japan, die geldpolitische Lockerung durch schrittweise Zinserhöhungen weiter zurückzufahren, belastet. Mit Blick auf die dieswöchige Zinssitzung am 1. Mai dürften die japanischen Währungshüter die Füße stillhalten und ihren Leitzins bei 0,5% belassen. „Da die Inflation stabil bleibt, wird die BoJ auf ihrer Sitzung nächste Woche wahrscheinlich ihre Absicht bekunden, die Zinsen anzuheben, sobald die Unsicherheiten aufgrund der Zölle vorüber sind“, so Suehiro, Chefökonom bei Daiwa Securities, am vergangenen Freitag.

Auf der Frühjahrstagung des IWF bekräftigte EZB-Ratsmitglied Holzmann, dass die Folgen der US-Zollflut wahrscheinlich eher die Verbraucherpreise im Euroraum belasten statt beflügeln würden, sollten keine Gegenmaßnahmen der Europäischen Union getroffen werden. Im Juni wird die EZB neue Konjunkturprognosen veröffentlichen, um die Auswirkungen auf Wachstum und Inflation zu ermitteln. Doch im aktuellen Umfeld wird die Erstellung dieser Prognosen durch die angewachsene Verunsicherung erschwert. „Es könnte dieses Jahr zu weiteren Zinssenkungen kommen, aber die Zahl ist immer noch offen“, äußerte sich Holzmann zur künftigen Geldpolitik. Allerdings lege man sich im Voraus nach wie vor nicht auf einen bestimmten Zinspfad fest, insbesondere nicht in Zeiten unklarer Wirtschaftsaussichten.

China hat indessen einige US-Importe von den 125%-Zöllen ausgenommen, um die wirtschaftlichen Folgen des Handelskrieges abzumildern. Die deeskalierende Ausnahmeregelung scheint zu signalisieren, dass die beiden größten Volkswirtschaften bereit sind, den Konflikt einzudämmen und die Spannungen zu reduzieren, welche bislang die Sorgen vor einer globalen Rezession in die Höhe trieben.

EURUSD startet zum Wochenauftritt mit Kursen um 1,1375 USD. Gen Norden gerichtete Kurse blicken auf den Widerstand bei 1,1480 USD, während südwärts gerichtete bei 1,1300 USD auf einen ersten Halt treffen.

EURGBP befindet sich bei 0,8540 GBP. Die Marken 0,8685 GBP auf der Oberseite und 0,8370 GBP auf der Unterseite haben weiterhin Bestand.

EURCHF pendelt tiefer um 0,9410 CHF. Wir verbleiben im Korridor zwischen 0,9270 CHF und 0,9650 CHF.

EURJPY tendiert bei 163,25 JPY. Kursabgaben könnten bei 159,00 JPY auf eine Unterstützung treffen, während bei 164,10 JPY weiterhin ein Widerstand lauert.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
Keine relevanten Datenveröffentlichungen					

Quelle: Bloomberg

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.